

# Wiesbadener Zeitung

## Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Wochenschrift „Die Soren“

Ercheint 2 mal täglich, auch Montag früh. — Bezugspreis: 1800er monatlich 30 Pf., vierteljährlich 2.40 M. Durch Träger und Agenturen frei ins Haus monatlich 1 M., vierteljährlich 3 M. Durch die Post bezogen monatlich 1 M., vierteljährlich 3 M. ohne Bestellgebühr. Einzelnummer 5 Pf.

Verlag und Redaktion: Nikolastr. 11  
Filialen: Mauritiusstr. 12 und Bismarckring 29

Abendausgabe: In Wiesbaden 20 Pf., außerhalb 25 Pf., Reflamzelle 1.20 M. Sonderbeilagen 5 M. pro 1000. Anzeigenannahme: Für die Abend-Ausgabe bis 1 Uhr mittags, Morgen-Ausgabe 7 Uhr abds. Fernruf Nr. 2015, 2016, 2017; Filiale I Mauritiusstraße 12 Nr. 2064, Filiale II Bismarckring 29 Nr. 2068.

Nummer 479.

Dienstag, 19. September 1916.

70. Jahrgang.

# Die Hafenstadt Mangalia besetzt.

## Die deutsche Kraftentfaltung.

Überall, auf allen Kriegsschauplätzen gleichzeitig, wird in diesen Tagen mit gewaltigen Kräften um den Sieg gerungen. Die große Sommeroffensive unserer Gegner, die uns endgültig niederzwingen sollte und im Juni mit den ungeheuren Massenankäufen der Russen im Südosten begann, griff im Juli fast noch mächtiger auf den Westen und teilweise auch auf den Nordosten über und zog im August das italienische Heer in ihren Strudel hinein. Ende des Monats trat dann auch das rumänische Heer von Süden her an. Seit 15 Wochen hält der Erdteil von Schlachten Donner wider, der immer nur zeitweise und örtlich von Tagen verhältnismäßiger Ruhe unterbrochen wurde. Der Orkan, der uns von allen Seiten umtoste, verschonte sich hier und da, aber nur um Atem zu neuer, noch wütenderer Kraftentfaltung zu holen. Fast scheint es, als sei in diesen Tagen ein Höhepunkt erreicht, der einer Steigerung nicht mehr fähig ist.

Am erbittertesten ist der Ansturm unserer Gegner im Westen, zu dem sie neue und immer neue Kräfte heranziehen, ohne jedoch bisher den Sieg erringen zu können. Den Erfolgen der Franzosen vom 12. September wurde am 13., den verhältnismäßig großen der Engländer vom 15. am 16. ein Niegel vorgeschoben, und am 17. haben beide ihre Angriffe nördlich der Somme vergeblich wiederholt. Nur südlich des Flusses gewann ihre Überlegenheit zwischen Barleux und Verdun etwas Raum.

Die wenig es ihnen aber gelungen ist, uns ihren Willen aufzuzwingen, die Freiheit unseres Entschlusses einzuzengen, beweist der Verlauf der Kämpfe im Osten. Überall konnten deutsche — und auch türkische — Kräfte in die Reihen der österreichischen Armeen einrücken und der Front im Südosten jene eiserne Widerstandskraft verleihen, an der auch der neueste Versuch Brusilows unter schwerster, blutiger Einbuße vollkommen gescheitert ist. Diese Zusammenhänge dürfen wir nie übersehen, wenn wir das ruhige Vertrauen in die Entwicklung der Dinge und die Bewahrung wollen. Der glänzende Erfolg der wackeren Truppen der Generale von der Marwitz, von Eben, des Grafen Bothmer, des Generals von Gerol und von Conta — Namen, die in diesem heroischen Ringen unverwecklichen Glanz errungen haben —, ist am 17. September vervollständigt worden.

In Italien hat sich aufs neue das moralische Uebergewicht unserer Verbündeten über die Zahlenüberlegenheit der Italiener gezeigt. Der wütend bekämpfte Karst ist auch am 17. September — und mit ihm die Hafenstadt Triest — gegen alle Angriffe siegreich behauptet worden.

Inzwischen sind deutsche Truppen nach Siebenbürgen geeilt. Sie haben den Rumänen Halt geboten und sind in der Gegend von Hötting in erfolgreichem Kampfe mit ihnen; an dem Fuße der transilvanischen Alpen beschirmen sie das Herz des deutschen Landes. Und wieder deutsche Truppen konnten im Verein mit Bulgaren und Türken von Süden her siegreich gegen die Dobrubtscha vorgehen. Nach dem Siege des 14. September steht Feldherr Mackensen nunmehr in Erfolge verprechendem Kampfe 13 Kilometer vor der Linie Cernavoda—Konstanta. Gleichzeitig kämpften andere deutsche Truppen an der mazedonischen Südgrenze, wo die Offensive der Saloniki-Armee auch am 17. September nicht in Fluß gekommen ist.

Wie sah die Weltgeschichte eine größere, siegesbewusstere Kraftentfaltung eines von allen Seiten angefallenen Volkes.

## Bruch der Talsperre im Jiergebirge.

Gegen 3 1/2 Uhr nachmittags war in Tannwald die Meldung eingetroffen, daß die Talsperre geborsten und großes Hochwasser zu befürchten sei. Einige Stunden dauerte es, bis die Fluten den Weg nach Tannwald zurückgelegt hatten, dann aber füllte sich das freie Flußbett und die Wassermassen strömten in zwei Meter Höhe über die Weichhölzer hinweg. Der Anblick der Fluten war ein grauenhafter; entwürzelte Bäume, Balken und Handgerät schwamm umher; auch Leichen von Menschen und Tieren wurden sichtbar. Bis abends 9 Uhr waren zehn Leichen festgestellt. (Bergl. „Vermischtes“ auf der 3. Seite.)

## Amtlicher deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 19. Sept. (Amtlich.)

### Westlicher Kriegsschauplatz.

#### Heeresgruppe Kronprinz Ruprecht

Im Sommergebiet unter Einfluß schlechter Witterung keine größere Kampfhandlung. Die Artillerietätigkeit war gleichwohl teilweise sehr heftig. Deutlich von Ginchy und vor Combles überließen wir einige vollkommen zusammengeschossene Gräben dem Gegner und schlugen Teilangriffe bei Vellon und Bernandovillers ab.

#### Heeresgruppe Kronprinz.

Links der Maas gelangte ein französischer Angriff am Westhang des „Toien Mannes“ vorübergehend in einen unserer Gräben.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

#### Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Deutsche und österreichisch-ungarische Truppen des Generals v. Bernhardt führten unter Führung des Generalleutnants Clausius den stark befestigten russischen Brückenkopf nördlich von Jarecze am Stochod und verfolgten den Feind bis auf das Ostufer. 31 Offiziere und 2511 Mann sowie 17 Maschinengewehre sind in unsere Hand gefallen.

Bei Perepelnik (zwischen Seretis und Strypa) nahm eine deutsche Jägerpatrouille 2 Offiziere und 80 Mann gefangen.

#### Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Der Gegenangriff an der Kajarowka brachte uns weitere Erfolge; die Zahl der Gefangenen ist auf mehr als 4200 gestiegen.

In den Karpaten vom Smotrec bis in die Gegend von Kirlibaba lebhafteste Kämpfe; verschiedene starke russische Angriffe sind zurückgeschlagen, im Ludowagebiet erlangte der Gegner kleine Vorteile.

Beiderseits von Dornawatra erlitten die Russen und Rumänen bei vergeblichen Sturmversuchen schwere Verluste.

In Siebenbürgen sind die Rumänen südöstlich von Hötting (Hötting) durch Truppen des Generalleutnants v. Staabs geschlagen; sie werden verfolgt.

### Balkan-Kriegsschauplatz.

#### Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

In die gestern berichtete russisch-rumänische Stellung sind die verbündeten Truppen an mehreren Stellen eingedrungen.

#### Mazedonische Front.

In der Gegend von Florina haben sich neue Kämpfe entwickelt.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

## Arbeitermangel in Frankreich.

Bern, 19. Sept. (Wolff-Tele.)

In Frankreich sollen verschiedenen Blättern zufolge Verbände von zwanzig- bis fünfundsiebzigjährigen algerischen Eingeborenen zur Einstellung in die Landwirtschaft und Industrie Frankreichs gebildet werden. Man hofft auf freiwillige Stellung der Eingeborenen, sonst sollen Zwangsmaßnahmen angewendet werden. Der Kriegsminister, der Arbeitsminister und der Gouverneur von Algier werden sich in dieser Frage verständigen.

## Russische Falschmeldung über öst.-ung. Gefangene.

Berlin, 19. Sept. (Eig. Tel., Zus. Bln.)

Gegenüber den übertriebenen russischen Berichten, wonach die Heere Brusilows 600 000 Gefangene eingebracht hätten, stellt der Kriegsberichterstatter Dr. Max Osborn auf Grund genauer Besprechungen fest, daß die Gesamtzahl der vom Beginn der russischen Offensive am 6. Juni bis zu ihrem Abflauen von den Russen gemachten österreichisch-ungarischen Kriegsgefangenen nur wenig über 100 000 Mann beträgt.

## Bulgarischer Tagesbericht.

### Die Hafenstadt Mangalia besetzt.

Sofia, 18. Sept. (Wolff-Tele.)

#### Mitteilung des Generalstabes:

Mazedonische Front: Gestern griffen die vereinigten russischen, französischen und serbischen Truppen unsere Stellungen um Terin (Florina) erfolglos an. Alle feindlichen Angriffe wurden durch Gegenangriffe abgewiesen. Auch Angriffe gegen die Höhe Karmaschulen wurde abgewiesen. Im Moglenicatal das gewöhnliche Artillerie- und Infanteriefeuer; im Bardarial schwaches Geschützfeuer.

Am Fuße der Belasika Planina griffen wir vorgeschobene italienische Truppen bei den Dörfern Mainisa, Gorni, Poros und Dolno-Poros an. Wir nahmen 5 Offiziere und 250 Mann des 82. italienischen Regiments gefangen; außerdem blieben zwei Maschinengewehre in unserer Hand. Rängs der Struma unbedeutende Infanteriegefechte zwischen Vorpostenabteilungen.

Die feindliche Flotte beschoß das Dorf Prawishta. Dobrubtscha: Die Kämpfe auf der Linie der Dörfer Karalitsi-Konul-Krabadachi-Koltscha-Kobadin-Tuzla entwickelten sich zu unseren Gunsten. Infolge von Gegenangriffen besetzten wir die Dörfer Solunsi, Schiol und Bafila, wo wir 5 Geschütze und 4 Maschinengewehre erbeuteten. Am 15. September besetzten wir nach einem kurzen Geleite die vor der Ankunft unserer Truppen von der Bevölkerung geräumte Stadt Mangalia. Am Ufer des Schwarzen Meeres herrscht Ruhe.

geg.: Minister Radostawow.

## Ein kostbarer Fund in Kavalla.

Bern, 19. Sept. (Wolff-Tele.)

Dem „Temps“ zufolge haben die Bulgaren in Kavalla unter anderem für 150 Millionen Tabak vorgefunden.

## Luftangriffe vor der flandrischen Küste.

Berlin, 19. Sept. (Amtlich.)

Am 18. September griffen unsere Flugzeuge wiederum vor der flandrischen Küste stehende feindliche Seekreiskräfte in Stärke von 2 Monitoren, 16 Torpedoboots, zerschnitten und einem Flugzeugmutterstiff mit gutem Erfolg an. Auf dem Flugzeugmutterstiff wurden einwandfrei Treffer beobachtet. Wiederum wurde ein Flugzeug der zur Abwehr unserer Flugzeuge erschienenen feindlichen Luftgeschwader zur Landung auf holländischem Gebiet gezwungen.

## Eigenartige „Reparaturen“ in der englischen Eisenindustrie.

Eine englische Fachzeitschrift schreibt in ihrem letzten Bericht über den Eisen- und Kohlenhandel in dem Clevelanddistrikt das Folgende:

„In einzelnen Distrikten ist die Tätigkeit der Stahlwerke teilweise eingestellt, weil Hochöfen und Maschinen gruppenweise zum Zwecke von Reparaturen stillgelegt worden sind, und als eine Folge hiervon haben Tausende von Arbeitern Feiertage bekommen. Man hört, daß die Verschlebung in der Produktion, mehr oder weniger, einige Wochen andauern wird.“  
Auf welche Ursache mögen wohl diese eigenartigen Reparaturen zurückzuführen sein? In einer Zeit, in welcher jede Tonne Kohlen in England dringlich benötigt wird, in welcher die Kohlenbestände, wie man in englischen Fachblättern lesen kann, einen außerordentlichen Tiefstand erreicht haben, und ein Preis für Cleveland-Eisen bezahlt wird, der annähernd doppelt so hoch ist wie der Preis zu Anfang des Krieges, mutet es eigenartig an, wenn plötzlich Hochöfen und Stahlwerke gruppenweise zu Reparaturzwecken außer Betrieb gesetzt werden und Tausenden von Arbeitern einige Wochen lang das Vergnügen von „Feiertagen“ eingeräumt wird. In einer Zeit so angespannter Arbeitsfähigkeit, wie sie jetzt in der englischen Eisenindustrie herrscht, läßt sich die Ausföhrung von Reparaturen sehr wohl ermöglichen, ohne daß ein derartiger Stillstand und eine derartige Verschlebung der Produktion eintritt. Das Fachblatt hat anscheinend die eigentliche Ursache dieser merkwürdigen Vorgänge vergessen, oder vielmehr nicht sagen dürfen: nämlich

#### Die Wirkung unserer Luftschiffangriffe.

die bekanntlich gerade in diesem wichtigsten Distrikt der englischen Eisenindustrie, dem Clevelanddistrikt und der Hochofenstadt Middlesbrough, besonders stark gewesen ist. Wenn man bedenkt, daß gegen Ende August eine englische Zeitung die Mitteilung brachte, daß die Kohlenbestände in den Clevelandlagern von 140 000 Tonnen vor dem Kriege auf nur 19 000 Tonnen jetzt herabgegangen seien, so kann man sich leicht vorstellen, wie unangenehm solche „Reparaturen“ und „Feiertage“ auf diesen wichtigsten Teil der englischen Eisenindustrie wirken müssen.

Ein Irrtum der englischen Admiralität.

Berlin, 19. Sept. (Wolff-Tele.) Nach amtlicher Bekanntmachung der englischen Admiralität soll am 16. September vormittags ein Geschwader englischer Seeflugzeuge die schweren Batterien bei Denderne bombardiert haben.

Der Kronprinz an seine Armee.

Berlin, 18. Sept. (Wolff-Tele.) Der Kronprinz hat am 7. September nachstehenden Armeetagesbefehl erlassen: Seine Majestät der Kaiser hat mir heute das Eichenlaub zum Orden Pour le mérite verliehen.

Der Kronprinz hat am 7. September nachstehenden Armeetagesbefehl erlassen: Seine Majestät der Kaiser hat mir heute das Eichenlaub zum Orden Pour le mérite verliehen. Die Anerkennung, die in dieser hohen Auszeichnung liegt, gilt nicht nur mir, sondern vor allem meiner braven Armee.

Amtlicher türkischer Tagesbericht.

Konstantinopel, 19. Sept. (Wolff-Tele.) Amtlicher Bericht vom 18. September (verspätet eingetroffen): An der Fronten griffen die Engländer in der Umgegend von Kaffirah am 9. September unsere Front mit einer etwa 5000 Mann starken Truppenmacht und verschiedenen Geschützen und Maschinengewehren an.

Djambi bedroht.

Amsterdam, 19. Sept. (Wolff-Tele.) Dem „Handelsblad“ wird aus Soerabaya vom 16. September gemeldet: Major V. S. van der Linde, der mit zwei Kompagnien auf dem Marsche nach Bangko ist, ist auf allen Seiten von Feinden umzingelt.

Kleine Kriegsnachrichten.

Dichter an der Front. Wie das „Berl. Tagebl.“ erfährt, begibt sich Rudyard Kipling an die italienische Front. D'Annunzio habe seine Flüge wieder aufgenommen, diesmal nach Paranzor, das er bombardieren soll.

Kurze politische Nachrichten.

Zur Reichstagsöffnung. Der Reichstag wird sich in seiner bevorstehenden Tagung an erster Stelle mit der Ernährungsfrage zu beschäftigen haben. Die Unterlage wird auch diesmal eine Denkschrift für die wirtschaftlichen Maßnahmen des Bundesrats bilden.

Der neue Unterstaatssekretär für Schlaf-Verbringen. Vizepräsident Mengs in Berlin ist als Nachfolger des Unterstaatssekretärs Brenken zum Unterstaatssekretär im Ministerium für Schlaf-Verbringen (Abteilung für Justiz und Kultur) ernannt worden.

Württembergische Jubiläumsmarken. Zur Erinnerung an das Regierungsjubiläum des Königs von Württemberg am 26. September werden, wie der „Staatsanzeiger“ berichtet, besondere Freimarken für den amtlichen Postverkehr ausgeben.

Die außerordentliche Herabsetzung der Eidgenössischen Räte ist, wie die Schweizer Telegraphenagentur meldet, Montag mittags eröffnet worden.

Tittoni in Paris erkrankt. „Nationale d'Italia“ berichtet aus Paris: Der italienische Botschafter in Paris, Tittoni, der für seinen Urlaub nach Rom kommen wollte, ist plötzlich erkrankt und konnten die Ärzte ihm die Heimreise nicht gestatten.

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 19. September.

Unterbringung kriegsgefangener Verwandter und Freunde in demselben Lager in Frankreich.

Mit Frankreich schweben zur Zeit Unterhandlungen über eine gegenseitige Vereinbarung, nach der kriegsgefangene Brüder und sonstige nahe Verwandte, unter Umständen auch Freunde, auf Antrag in ein und demselben Kriegsgefangenenlager vereinigt werden können.

Ist einer der Brüder usw. Offizier, während der andere zu den Mannschaften bis einschließlich Feldwebel gehört, so wird eine Vereinigung voraussichtlich nicht möglich sein.

Gefuche, die bezwecken, Verwandte und Freunde unter den Kriegsgefangenen Deutschen in Frankreich zu vereinigen, sind möglichst bald an das Preussische Kriegsministerium, Abteilung Kriegsgefangenenwesen, zu richten.

Fleischverteilung. In dieser Woche werden wieder 250 Gramm Fleisch auf den Kopf verteilt. An Wurst kommen diesmal etwa 50 Zentner zur Ausgab.

Kartoffeldeckung für den Winter. Auf den Antragsformularen für die Eindeckung für den Winterbedarf ist ein Druckfehler unterlaufen. Für die Zeit vom 1. November d. J. bis 15. April n. J. ist die Höchstmenge nicht wie auf dem Formular angegeben 1,6 Zentner, sondern wie in der Bekanntmachung 1,7 Zentner gleich 170 Pfund.

Instandsetzung der Gasbrenner. Unserer Gaswerksverwaltung ist es infolge Personalmangels in diesem Jahre nicht wie in Friedenszeiten möglich, jeder einzelnen Gasbeschwerde nachzugehen und die irrtümliche Annahme, das Gas sei schlecht, wenn es mangelhaft brennt, durch Instandsetzung einer Lampe zu widerlegen.

Ernährung von Zuckerkranken in Frankfurt. Wie die „Frankfurter Kerkelcorrespondenz“ mitteilt, hatte das Lebensmittelamt in Frankfurt Vorschläge des dortigen Kerkelischen Vereins erbeten zur Regelung der besonderen Ernährung der Zuckerkranken.

1. Eine Fleischzulage für Zuckerkranken ist dringend erforderlich wegen der Sonderstellung der Zuckerkranken in ihrer gesamten Ernährungsart. Die Kommission würde bei feiner anderen Krankheit eine Fleischzulage bewilligen.

2. Die Preisprüfungsstelle soll ersucht werden, die an Zuckerkranken zu gewöhnliche Fleischmenge auf das vierfache der normalen Menge zu erhöhen, mit der Beschränkung, daß das Maximum fünfzig Prozent über die normale Menge in der Woche betragen soll.

3. Die Preisprüfungsstelle soll ersucht werden, die Gewährung von 10 Eiern, 500 Gramm Butter, 300 Gramm Rahm für Zuckerkranken weiterhin aufrecht zu erhalten, da es im Hinblick auf die Stoffwechselverhältnisse bei Zuckerkranken unmöglich ist, das eine oder andere fallen zu lassen, weil anders genährt wird.

Prof. v. Noorden teilte mit, daß er auf eine Anfrage beim Lebensmittelamt die Auskunft erhalten habe, daß die 1/2 Liter Milch, als Höchstmenge 500 Gramm Butter und 250 Gramm Fleisch, deren besondere Verordnungen für Kranke im allgemeinen und für Zuckerkranken im besonderen vorgesehen ist, Zusammmen für die Woche sind, sodas sie über das jedem Verbraucher zustehende Maß hinaus beantragt werden dürfen.

Eine Hochstaplerin wurde hier von der Polizei in der Person der Christina Hildmann festgenommen. Die „Dame“ verstand es, unter dem Namen als Schwester oder auch als Kerstin Ludovika von Tauskirchen verschiedene Herrenbekanntschaften zu machen und bei dieser Gelegenheit Diebstähle auszuführen und Schwindelstücken zu verüben.

Ein Raubdiebstahl an Kleiderhaken wird aus Düsselndorf gemeldet. Einem Schneidermeister wurden für etwa 15 000 Mark Herren- und Damenkleiderhaken gestohlen. Es handelt sich um durchweg bessere Qualitäten blauen und schwarzen Cheviots, sowie grau gestreifter und grau kariertes Stoffe. Da es möglich ist, daß die Diebe versuchen, die Ware unter der Hand zu verkaufen, sei hiermit davor gewarnt. Um Mitteilungen bittet die Polizei.

Wem gehört das Kind? Am 12. September wurde abends zwischen 8 und 9 Uhr im Frankfurter im Ostpark im Gebüsch vertriebt ein etwa vier bis sechs Wochen altes Kind weiblichen Geschlechts gefunden. Die Kleidung war ohne jegliches Zeichen. Sie bestand aus weißem Hemdchen, weißem gestreiftem Mäddchen, weißer Wickelbinde, Nabelschnurbinde und Häubchen. Das Kind wurde anscheinend kurz zuvor ausgeleibt. Die Polizei bittet um Nachforschung nach der unbekanntem Mutter und um sachdienliche Mitteilungen.

Ein großer Kunstdiebstahl wird polizeilich aus Düsseldorf gemeldet. Dort sind seit Mitte Mai aus einem Atelier der königlichen Kunstakademie dreißig Kriegsbilder, Szenen aus dem Felde, Russenstudien u. dgl. darstellend, sämtlich Zeichnungen von Professor A. Münzer gestohlen worden. Die Bilder haben die Größe von 45 zu 55 Zentimeter, teils im Hoch-, teils im Querformat. Sie sind aquarelliert und haben einen Gesamtwert von 15 000 Mk. Ein ausführliches Verzeichnis der einzelnen Bilder liegt hier auf der Polizeidirektion. Dorthin sind auch Mitteilungen erwünscht, die zur Ergreifung des Diebes führen können.

Die Taschendiebstähle, die sich in der letzten Zeit in den städtischen Verkaufsstellen, besonders in den Abendstunden, wenn der Andrang am größten ist, in auffällender Weise mehren, veranlaßt die Polizei, dem Publikum zu empfehlen, die Geldbörsen gut zu verwahren und besonders die einkaufenden Kinder zur Vorsicht zu ermahnen.

Bei einem Einbruch in Frankfurt wurden zwei Adler-Schreibmaschinen, Modell 7, Nr. 126 985 und Nr. 137 006, sowie eine Commercialschreibmaschine Nr. 5928 gestohlen. Um zweidienliche Mitteilungen bittet die Kriminalpolizei.

Gestohlene Stallhufen. Bei einem Einbruch hier wurden in der Nacht vom 17. September drei graubraune belgische Riesen, zwei gewöhnliche weiße und drei kleine

schwarze Stallhufen gestohlen. Zweidienliche Mitteilungen sind der Kriminalpolizei erwünscht.

Stadtsanitäts-Nachrichten vom 9. bis 13. September. Todesfälle. Am 9. September: Herrschneider, Tabakfabrik, 50 J. Privatier Eva Bülling, 65 J. — Am 10. September: Margarethe Plas, geb. Albrecht, 53 J. Bautechniker Josef Morr, 73 J. Lehrer a. D. Jakob Pöhl, 70 J. Verwalter Sippel, 4 Mon. — Am 11. September: Schmiedemeister Wilhelm Kern, 67 J. Elisabeth Wilhelm, 4 Mon. — Am 12. September: Anna Rasche, geb. Rölle, 61 J. Telegraphen-Kleinrentner Adolf Wolf, 26 J. Kurt Tücher, 4 J. Heide Radtke, 58 J. Fabrikant Nikolaus Lauer, 82 J. — Am 13. September: Marie von Roerber, geb. Baur, 72 J.

Unfinnige Gerüchte unter den Sparern.

Bei der letzten Tagung des Deutschen Sparkassenverbandes in Berlin führte der Geschäftsführer des Verbandes, Reichstagsabgeordneter Götting, unter anderem folgendes an: In der letzten Zeit wurde aus verschiedensten Gegenden von einem Gerücht berichtet, das unter den Sparern umging, daß nämlich eine Beschlagnahme der Spareinlagen zu Gunsten der Kriegsanleihe zu erwarten sei. Bei diesem unfinnigen Gerücht ist nur eines verwunderlich, daß es nämlich Leute gegeben hat, die es glaubten und weitertrugen, ohne zu bedenken, daß es bei den Sparkassen eigentlich gar nichts zu beschlagnahmen gibt. Die Kassennummern der Spareinlagen wurden von jeder sobald als möglich in mündelicheren Hypotheken und mündelicheren Wertpapieren angelegt und liegen nicht etwa in Koffern von Gold oder Silber von Banknoten in den Kellern der Sparkassen. Jedes Kind sollte das eigentlich wissen. Und was soll das Reich mit diesen Wertpapieren und Hypotheken anfangen? Es kann doch keine Rationen mit Hypotheken bezahlen! Uebrigens stellen die Sparkassen schon jetzt alles, was sie aufbringen können, ihren Sparern zur Verfügung, das Reich hat also gar kein Interesse an irgendwelchem Eingriff. Man vermutet wohl nicht mit Unrecht, daß dieses gefährliche Gerücht von heimlichen Agenten der feindlichen Mächte aufgebracht und verbreitet wurde. Wenigstens sprechen die Umstände, wie es gleichzeitig an verschiedenen Orten auftrat und offensichtlich verbreitet wurde, sehr dafür. Leider hat es auch eine Teilung seine Wirkung getan, da englische Sparer ihre Einlagen zurückzogen. Wer hat aber der gesunde Sinn der Sparer das Gerücht überwunden, sie besitzen bereits wieder, die voreilig abgehobenen Gelder zurückzubringen, soweit sie nicht inzwischen zu mehr oder weniger unannehmbaren Dingen ausgegeben sind.

Kurhaus, Theater, Vereine, Vorträge usw.

Kurhaus. Wer heitere Laune und frohes Lachen finden will, veräume nicht, den Vortrags-Abend des Kgl. Kurhaus-Hauptspielers Max Hofbauer aus München am Donnerstag dieser Woche, abends 8 Uhr, im kleinen Saale des Kurhauses zu besuchen. — In Ehren des Geburtsfestes der Kronprinzessin des Deutschen Reiches hat die Kurverwaltung ein Fest-Konzert angelegt, das morgen Mittwoch abends 8 Uhr unter Leitung des Kgl. Musikdirektors Herrn Carl Säuricht stattfinden wird.

Symphoniekonzerte im königlichen Theater. Wie alljährlich finden die unter Leitung des Kgl. Kapellmeisters Herrn Professor Franz Mannharts sechs Symphoniekonzerte auch in diesem Winter statt. Das Programm ist ein sehr interessantes. Solisten ersten Ranges sind zur Mitwirkung verpflichtet worden, so Professor Emil Sauer (Klavier) aus Wien, Franz v. Vecsei (Violine) aus Berlin, dann die Kgl. Kammerängerinnen Ottilie Meherer-Lattermann (Alt) aus Hamburg, Frau Starid Hofmann-Oregit (Alt) vom Kgl. Hoftheater in Stuttgart, Frau Virah Engel (Sopran), Kgl. Hofopernängerin von der Kgl. Hofoper in Berlin und Wilhelm Fenten (Bass) Hofopernänger aus Stuttgart. An Orchesterwerken sind in Aussicht genommen: Ouvertüren von Beethoven, Raff, Pfitzner, Wagner. Variationen und Fuge über ein altes Thema von Max Reger. Concerto grosso von Händel. Sinfonie aus der neuen Welt von Dvorak. Ein Heldenleben von Richard Strauss. 3. Sinfonie Eroica von Beethoven. Sinfonie G-moll von Brahms. Als Neuheit: „Im Ringen um das Ideal“ von Georg Schumann. In Chorwerken: „Die Jahreszeiten“, Oratorium für Soli, Chor und Orchester von Joseph Haydn.

Reichstheater. Infolge Erkrankung wird heute (Dienstag) statt „Das Mädchen aus der Fremde“ der Schwant „Herrschaflicher Diener gesucht“ gegeben.

Facillenverein Wiesbaden (E. V.). Die für Donnerstag angelegte Probe ist in dieser Woche ausnahmsweise auf Freitag verlegt.

Botanischer Ausflug. Morgen veranlassen die Mitglieder der botanischen Abteilung des „Rheinischen Vereins für Naturkunde“ einen Ausflug in die Umgegend von Rombach und Bredenheim. Die Abfahrt erfolgt mit dem Zug 2 Uhr 56 Min. über Mainz nach Rombach. Gäste sind willkommen.

Aus den Vororten.

Dogheim.

Gemeindevertretung. Das Ergebnis der Solener Heuererungen stellt sich mit einem Gesamterlös von rund 9000 M. und einigen tausend Mark für Kohrinde bedeutend günstiger, als im Haushaltsplan vorgesehen war. Der Straßenherstellungspan ist erweitert worden. Durch Renovation und bessere Ableitung der Niederschläge soll den bei starkem Regen regelmäßig entstehenden Schäden der Straßenoberflächen vorgebeugt werden. Auch Renovationen und Aufbesserungen sind vorgegeben, falls das nötige Fahrwerk zum Anfahren der Materialien beschafft werden kann. Lehrer Beneil tritt wegen längerer Krankheit am 1. Dezember in den Ruhestand; nach Verklärung der Nachfolge soll diese Stelle in eine Lehrerinne stelle umgewandelt werden; die Vertretung sprach sich für die völlige Aufhebung der Stelle aus, ist jedoch auch mit dem Vorschlag der Regierung einverstanden, wenn eine voraussichtlich bald freierwerdende Stellenstelle ebenfalls in eine Lehrerinne stelle umgewandelt wird. Die pensionfähige Dienstzeit der Gemeindefreien soll bereits vom 18. Lebensjahre ab. statt wie früher vom 24. anzurechnen werden. Inbesura auf die Pensionverhältnisse des Bürgermeisters wurde beschlossen, bei einer Pensionierung 10 frühere Dienstjahre anzurechnen.

Silberhochzeit feiern die Eheleute Ad. Wilh. Carl Hanika und Luise Christine Elise Karoline geb. Baum.

Bierstadt.

Haus- und Grundbesitzerverein. In der Mittheilungsverammlung des Haus- und Grundbesitzervereins im Gasthaus „Zum Gambirius“ wurde beschlossen, den Mitgliederbeitrag von jährlich 2 Mark auf 1,50 Mark zu erniedrigen. Weiterhin wurde der Beschlus gefasst, vom 1. Jan. 1917 ab dem Zentralverband der Haus- und Grundbesitzervereine Deutschlands beizutreten.

Nassau und Nachbargebiete.

Wiesbaden, 18. Sept. Personalveränderungen im Oberlandesgerichtsbezirk Frankfurt. Verleitet sind: Amtsgerichtsfretär Richard Hahn vom Amtsgericht Dillenburg an das Amtsgericht Sigmaringen und Amtsgerichtsfretär Hildebrandt vom Amtsgericht Sigmaringen an das Amtsgericht Dillenburg.

1. Mainz, 19. Sept. Ueberfall auf den Oberbürgermeister. Der Polizeibericht meldet: Am Samstagabend hat ein junger Mensch im Gonsenheimer Wald ein vom Veniaberger heimkehrendes Ehepaar räuberisch überfallen. Die auf telephonische Anzeige sofort angehenden polizeilichen Ermittlungen führten gleich darauf in Nombach zur Ermittlung und Verhaftung des von der geflohenen war. — Wie wir hierzu erfahren, handelt es sich in dem Ueberfallenen um den Mainzer Oberbürgermeister Göttschmann und Frau. Der „M.“ meldet noch zu dem Vorfall: Ein jugendlicher Räuber machte am Samstag nachmittag den Gonsenheimer Wald unsicher. Er verübte ein freches Raubdelikt auf einen hohen Beamten unserer Stadt, der mit seiner Gattin auf dem Veniaberger loazerte. Da trat aus dem Gebüsch ein etwa 15jähriger Junge mit einer Pistole in der Hand, der das Paar anrief: „Weld oder ich schieße!“ Der Angerufene warf seine Börse mit 6 Mark Inhalt und die Frau ihr Geldtäschchen, 3 Mk. enthaltend, dem Räuber vor die Füße, der die Beute aufraffte und verschwand. Die Verübten stellten die hiesige Polizei sofort telephonisch von dem Vorfall in Kenntnis, die zwei Polizisten entsandte, denen es auch gelang, den jungen Taugenichts festzunehmen, als er in Gonsenheim die Elektrische besteigen wollte. Wie wir hören, soll das Fräulein aus Düsseldorf stammen, wo er vor 14 Tagen durchbrannte, nachdem er die Kasse seines Vaters um 200 Mark erleichtert hatte. Der junge Karl Maar sitzt jetzt in Nummer 21!

o. Cronberg (Taunus), 19. Sept. Zum Heldentode des Prinzen Friedrich Wilhelm von Hessen. Anlässlich des Heldentodes des Prinzen Friedrich Wilhelm von Hessen sandte der König von Bulgarien an die Eltern folgendes Telegramm: „Tieferschüttert von der schrecklichen Kunde, die ich soeben erfahre, sage ich Guter Hobeit und der Prinzessin mein tiefstes Beileid. Der Heldentod Ihres tapferen Sohnes geht mir sehr nahe, und sein Andenken wird bei mir und bei meiner Armee unvergessen bleiben.“

t. Frankfurt, 19. Sept. (Via. Tel.) Bei einem Streit in der Sonntag nacht in der Kaiserstraße wurde der zufällig an den freitenden Personen vorüberkommende 38 Jahre alte Artill Dabel von einem jungen Manne mit einem Messer in's Auge gestoßen. Schwer verletzt brach er zusammen und wurde in das hiesige Krankenhaus gebracht, wo er in der letzten Nacht gestorben ist.

t. Frankfurt, 18. Sept. Kampf mit Einbrechern. Am Hause Bahngasse 107 überraschte heute nacht ein Schussmann mehrere Einbrecher bei der Arbeit. Als diese sich entsetzt haben, fielen zwei von ihnen mit Knütteln über den Beamten her und schlugen ihn zu Boden. Bei der Verteidigung erlitt einer der Einbrecher, die alle entkommen, einen Schädelbruch über den Kopf. Die Einbrecher sind etwa 25 bis 30 Jahre alt und hinterließen am Tatort einen schwarzen weichen Absatz. Bisher hat man von ihnen noch keine Spur.

4. Diez, 18. Sept. Die Schule und die Kriegsanleihe. Um auch ärmeren Kindern eine kleine Schulzeichnung auf die fünfte Kriegsanleihe zu ermöglichen, hat eine ungenannte Dame für die Volksschule 300 Mark gespendet. Eine weitere Spende für denselben Zweck ging von einem Kaufmann ein im Betrage von 100 Mark.

□ Weilburg, 18. Sept. Gaspreisverteuerung. Die hiesige Gasbeleuchtungs-Gesellschaft setzte den Preis für Koch- und Brenngas von 16 auf 18 Pfa. und für Kraftgas auf 15 Pfa. für den Kubikmeter ab 1. Oktober d. J.

e. Meins-Steinheim, 19. Sept. Gemeiner Schwindel. Ein Ersatzreserveoffizier fuhr nach Beendigung seines Urlaub von hier in seine Garnison nach Wiesbaden. Zwei Stunden später kam ein Mann, der Soldaten-Uniform trug, zu der Frau des Reserveoffiziers und erzählte dieser, daß ihr Mann in Mühlheim beim Kaffeebrühen auf den Zug verkehrt worden sei. Das Automobil mit dem Frau warteten schon, er brauche unbedingt 30 Mark, um nach Hause gebracht werden zu können. Die Frau gab das Geld, erfuhr dann aber auf ihre telephonische Anfrage, daß ihr Mann ganz gesund und sie somit einem Schwindler zum Opfer gefallen sei.

Gericht und Rechtspredung.

Ein Notar wegen Unterschlagungen verurteilt. Das Schwurgericht in Köln verurteilte den 45 Jahre alten ts-

nialischen Notar Richard Martens aus St. Johann, früher in Köln-Kalk, wegen Urkundenfälschung und Unterschlagung zu zwei Jahren Gefängnis und Aberkennung des Rechts, ein öffentliches Amt zu bekleiden, auf drei Jahre. Martens hatte Klienten- und Stempelpelder in Höhe von 45 000 Mark unterschlagen und die Notariatsregister gefälscht.

Sport.

Erhöhung von Rennpreisen. Der Frankfurter Rennklub hat 3 Rennen seiner beiden Oktobertage, und zwar den Preis von Hochheim, ein Verkaufsbrennen für Zweijährige von 500 auf 10 000 M., das Poddieski-Jagdrennen von 3000 M. auf 4800 M. und den Preis von Odenwald von 5000 M. auf 5500 M. erhöht.

Fußballerfolge. In einer Reihe von Stürzen kam es am Sonntag in Leipzig im Esther-Härdenrennen, wo Rafter Boves, Cullen Galt und Fulsann führten. Fulsann brach dabei ein Bein und mußte erschossen werden. Rafter Boves lief das ganze Rennen ohne Reiter mit und ging als erster vor dem Sieger Buoy and Gull durchs Ziel.

Radrennen in Treptow. Im Sportpark Treptow wurde am Sonntag die Entscheidung des Dauerefahrers Handicaps gefahren. Stellbrink hatte im ersten Zwischensprint über 30 Km. wenig Mühe gegen Pawke 1 und Lewanow 2 Runden Vorsprung einzubohlen. Schon nach 10 Km. ging Stellbrink an die Spitze und legte unangefochten. Pawke dagegen vermochte seine Vorgabe gegen Lewanow nicht zu halten und wurde Dritter. Im zweiten Zwischensprint kam der von Mal gestartete Schipke nicht über den letzten Platz hinaus. Janke holte dagegen eine Runde gegen Aufschow nach 10 Km. auf und gewann leicht. An Aufschows Stelle, der Verzicht leistete, startete Schipke im Endlauf über 30 Km. und außerdem Stellbrink, Janke und Lewanow. Stellbrink, der weitaus beste Mann, holte in prächtigem Tempo bis 10 Km. die 2 Runden Vorsprung Jankes und dann die gleiche Vorsprung Lewanows. Gleich darauf plazierte Stellbrinks Schrittmacher Bajorath der Hinterreifen, sodas die Maschine in der Anlaufkurve umhüllte. Bajorath kam mit dem Schreden davon; während Stellbrink einem Sturz auszuweichen vermochte. Ehe er aber einen Ersparnisrichter gefunden, waren 4 Runden verloren, die Stellbrink nicht wieder aufholen konnte. Schipke behielt nunmehr die Spitze bis zum Schluss vor dem gut fahrenden Janke und Stellbrink. Die Siegermeisterkchaft von Treptow gewann Hoffmann, der sich erst im Hoffmanns-Lauf für die Entscheidung plazierte hatte.

Fußballwettkämpfe. Die Berliner Fußball-Ligaspieler brachte Preußen, verdrängt durch Träner und Felder, einen Sieg über Tennis Borussia 5:1 (1:0). Union-Oberhörscheweide schlug den Berliner Ballspielklub mit 4:2, der bei der Pause noch mit 2:0 geführt hatte. Borussia schlug überaus überlegen Union-Berlin mit 4:1 (1:0). — Der Berliner Fußballmeister Viktoria erlag in Hamburg der dortigen kombinierten Mannschaft von Eintracht und Sperber mit 0:3. — Der Fußballkampf Thüringen gegen Halle-Magdeburg in Halle endete mit 0:0.

Turnerische Gauwettkämpfe. In Frankfurt fanden am Sonntag die Gauwettkämpfe des Main-Taunus-Gaues statt. Geturnt wurde in Oberhufe (17-20 Jahre) und Unterhufe (14-17 Jahre). Nach Beendigung der letzteren hielt Turnwart Roebig-Abdelheim an die jungen Turner eine zu Herzen gehende Ansprache. Gauturnwart Lieber-Höcht a. M. nahm in den Abendstunden die Siegereverendigung mit nachfolgendem Ergebnis vor: Unterhufe: 1. Melhorn, Tu. Hofheim und Müller, Tu. Hofheim, mit 60, 2. Heide-Abdelheim, 59, 3. Briedeler, Tu. Griesheim, und Wehrheim-Rirdorf, 57, 4. Wiedemann, Tu. Oberursel, und Dorbach-Brucungesheim, 56, 5. Hemberger, Tu. Hofheim, Nippert, Tu. Nied., und Grasser, Tu. Schwanheim, 55 Punkte. — Oberhufe: 1. Maltmuh-Hofheim mit 60, 2. Meßger-Niederursel, 58, 3. Rieger-Cronberg, 57, 4. Himmelreich-Niederursel, Schrod-Briesheim, Hohn-Niederursel, Himmermann-Dausen und Braun-Homburg, 56, 6. Maar-Höcht a. M. und Scheuerling-Rirdorf, 55 Punkte. Der Ellbottentlauf gewann Tam. Niederursel mit 65% Zeit, 2. Tu. Homburg 68% Zeit. Schlagball: 1. Tu. Verkersheim, 33 Punkte, Nied 28, Tu. Homburg 20, Niederursel 17 Punkte.

Schachwettkampf Nieses-Tarrasch. Die am Sonntag gezielte letzte Partie des Wettkampfes, von Nieses schottisch eröffnet, wurde noch interessantem Verlaufe remis. Der Stand des Wettkampfes ist: Tarrasch 4, Nieses 0, remis 2. Mit Rücksicht auf den Umstand, daß Nieses in den letzten Tagen unter einer Erkältung litt, die sein Spiel ungünstig beeinflusste, sind in beiderseitigem Einverständnis die Bedingungen des Wettkampfes dahin geändert worden, daß nicht fünf, sondern sieben Gewinnpartien auf einer Seite entscheiden sollen. Die nächste Partie wird am Mittwoch gespielt werden.

Vermischtes.

Einkurz einer Talsperre im Hergelgebirge.

Gestern in den ersten Abendstunden ist über die Umgebung der Talsperre der Weißen Doffe im Hergelgebirge ein namenloses Unglück hereingebrochen. Die Talsperremauer, dieses Staubecken, ist auf bisher unauferklärte Weise geborsten, und in wenigen Minuten ergossen sich die ganzen Wassermengen dieser größten Talsperre des Hergelgebirges über die an den Ufern der Weißen Doffe gelegenen Ortschaften Tiefenbach, Schumburg, Untertannwald, Zwarow und Großhammer und auch das um Turnau gelegene Ufergelände wurde dadurch von einer großen Ueberflutung heimgesucht. Auch in Eichenbrod ist schwerer Schaden angerichtet worden. Viele Menschen sind spurlos verschwunden. Einzelheiten fehlen noch.

Aus Gablons wird weiter gemeldet: Die Talsperre der Weißen Doffe ist auf einer Länge von 80 Metern, die Krone in einer Tiefe von 20 Metern geborsten. Die gewaltigen Wassermengen ergossen sich mit furchtbarer Gewalt in die Tiefe. Sie rissen, soweit bis jetzt festgestellt ist, viele Glaschleifereien mit sich und führten große Baummassen zu Tale. Mehrere Menschenleben sind zu beklagen. Die Baummassen hängen sich an dem Anfuher und den Landstrassen. Sämtliche Brücken, soweit sie nicht weggerissen sind, sind unterwaschen und drohen mit dem Einkurz. Der Schaden ist unabsehbar.

Eine Spielhölle in Berlin ausgehoben. Aus Berlin, 18. Sept., berichten die dortigen Blätter: In der Nacht zum Sonntag wurde im Nordosten Berlins eine Spielhölle durch die Polizei ausgehoben. In einem Hause der Elisabethstraße hatte ein Artist in seiner Wohnung Spielräume eingerichtet, in denen alle möglichen Glücksspiele gespielt wurden. Nach längerer Beobachtung, schritt die Polizei ein. Beamte des 20. Polizeirevieres verhafteten sich gegen 2 Uhr nachts Eingang in die Wohnung und überprüften mehr als vierzig Personen, darunter auch einige Frauen, beim Glücksspiel. Sie alle wurden zur nächsten Polizeiwache gebracht, wo ihre Personalien festgehalten wurden.

Doppelmord eines Liebespaares. In der Nacht zum letzten Sonntag hat sich im Englischen Garten zu München ein Liebesdrama abgespielt. Passanten hörten aus dem Gebüsch zwei Schüsse. Als man den Schüssen nachging, fand man auf einer Bank fest aneinandergeklammert ein Liebespaar tot auf. Ein Revolver lag neben der Bank, sowie Briefe an Münchener Angehörige. Beide waren elegant gekleidet. Es handelt sich um den 34jährigen Leutnant a. D. Joseph Lindhuber und um die 22 Jahre alte Schneidermeisterstochter Ellenore Jubenic aus München. Das Motiv zur Tat ist noch nicht bekannt.

Volkswirtschaft.

Mitteilungen der Handelskammer Wiesbaden. Die Handelskammer zu Wiesbaden macht die am Ausfuhrverfehr beteiligten Firmen ihres Bezirks darauf aufmerksam, daß die Berliner Handelskammer zu ihrem Verzeichnis der deutschen Aus- und Durchfuhrverfehrte soeben einen Nachtrag IV herausgegeben hat, der alle in der Zeit vom 12. Juli bis 9. September d. J. in Kraft getretenen Änderungen enthält. Die Druckfrage kann zum Preise von 10 Pfa. und 5 Pfa. Vorkauf vom Verfehrsbüro der Handelskammer zu Berlin, Universitätsstr. 3b, bezogen werden.

XX Obst- und Gemüsemärkte. Am 18. Sept. erzielte in Freinsheim der Rentner Tomaten 35 M., Pfirsiche 30-35 M., Kirschen 10-20 M., Birnen 22-35 M., in Kaiserlautern der Rentner Birnen 22-30 M., Reineclauden 35 M., Zwetschen 14-16 M., Mirabellen 40 Mark. Pfirsiche 60-70 M., Brombeeren 25 M., Trauben 60-80 M., Kirschen 12-20 M.

Schriftleitung: Bernhard Weisbach. Verantwortlich für deutsche und ausländische Post: B. Weisbach; für Kunst, Wissenschaft, Unterhaltungs- und volkswirtschaftliche Teil: E. Eiseberger; für Stadt- und Landnachrichten, Gericht und Sport: C. Diegel; für die Anzeigen: Carl Meißel; Druck in Wiesbaden. Druck u. Verlag der Stadener Zeitung, K. Meißel & Co. G. m. b. H.

Wetterbericht der Wetterdienststelle Weilburg.

Voraussichtliche Witterung für 20. September: Wechselnd bewölkt, einzelne Regenschauer, Temperatur wenig verändert. Wasserstand: Gaub 255, Weilburg 118.

Kriegs-Bilderbogen-Woche

Beginnend am 20. September, dem Geburtstag Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Frau Kronprinzessin.

Für die durch Ihre Kaiserliche Hoheit die Frau Kronprinzessin gegründete „Kriegskinderspende deutscher Frauen“ sollen in Wiesbaden wie in andern deutschen Städten vom 20. bis 26. Sept. künstlerisch entworfene Kriegs-Bilderbogen zum Preise von 10 Pfennig verkauft werden.

Kein deutsches Haus, kein deutsches Kind ohne die Kriegs-Bilderbogen der Kriegskinderspende deutscher Frauen.

Der Vorstand: Frau von Gölpen, Frau Althausen, Der Arbeitsauschuß: Frä. Auerbach, Frau Kommerzienrat Baum, Frau Dr. Biesenbach, Frau Oberst Frau Banttdirektor Heinelen, Frau Oberstleutnant Maistré, Frau Professor Christiansen, Frau Kommerzienrat Zehr-Glach, Frau Müller-Gottschalk, Frau Rittmeister Schneider, Frau Süß.

### KURHAUS WIESBADEN.

Donnerstag, den 21. September 1916, abends 8 Uhr im kleinen Saale:

## Heiterer Abend

des Kgl. Bayr. Hoftheaterspieler **Max Hofpauer.**  
Humor — Witz — Satire.  
Unsere Bayern im Felde. — Die Münchner Satiriker.  
Süddeutsche und österr. Dialektzählungen.

Eintrittspreise: 1. bis 8. Reihe 2 Mk., 9 bis letzte Reihe 1 Mk., Galerie 50 Pfg. (sämtliche Plätze nummeriert.)  
5001  
Städtische Kurverwaltung.

Nachweisbar sehr rentables, nur 1/4 Bahnstunde von München, landschaftlich schön gelegenes

### Rittergut

mit Schlösschen u. tadellosen Oekonomiegebäuden,  
**1020 pr. Morgen groß,**  
arrondiert, 400 Morgen Ackerland, 300 Morgen Wiesen u. 320 Morgen Wald, prima Gründe, reichl. leb. und tot. Inventar mit Ernte, umständlicher außerordentlich billig zu verkaufen durch  
**Vorenz Thoma & Co.**  
G. m. b. H. R. M. 350  
**München,**  
Herzog-Wilhelmstraße 28.

Gebild. Dame, 23 Jahre alt,  
**sucht Stellung**

### Gesellschafterin

bei älterem Herrn oder Dame in nur bestem Hause. Beste Referenzen und Empfehlungen.  
Offerten an **Hr. Feldmann, Edin-Ravensburg, Eugen-Langenstraße 27.** R. N. 856

### Heirat.

**Kaufmann**, in sicherer Lebensstellung, mit hohem Einkommen, 35 Jahre alt, evgl., militärfrei, wünscht die Bekanntschaft mit liebevoller, hässlicher Dame mit 15-20 Tausend Vermögen. Offert. erbitte unter J. 173 an die Geschäftsstelle des Blattes. \*341

### Kurhaus Wiesbaden.

Mittwoch, 20. Sept.:

Vormittags 11 Uhr:  
Konzert d. Städt. Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.  
Leitung: Herr E. Wemheuer.

1. Choral: „Schmücke dich, o liebe Seele“.
2. Ouverture zu „Girofle Girofia“ Lecocq
3. Chor u. Ballett a. Tell Rossini
4. Kaiserstadt, Polka Strauss
5. Fantasie aus „Stradella“ v. Flotow
6. Kaiser-Friedrich-Marsch Friedemann.

Nachmittags 4 Uhr:

**Abonnements-Konzert:**  
Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Herm. Irmer, Städt. Kurkapellmeister.

1. Ouverture zur Oper „Der Kalif v. Bagdad“ Boieldieu
2. Marsch der Priester u. Arie aus der Oper „Die Zauberflöte“ Mozart

3. Lied ohne Worte Tschakowsky
4. Fant. caprice Vieuxtemps
5. Ouverture sur Oper „Zampa“ Herold
6. Walzer aus der Operette „Polenblut“ Nedbal
7. Fant. a. „Prezosa“ v. Weber.

Abends 8 Uhr im Abonnement:  
**Anlässlich des Geburtstages Ihrer Kaiserl. Hoheit der Kronprinzessin d. Deutschen Reiches**  
**Fest-Konzert.**

Städtisches Kurorchester.  
Leitung: Herr Carl Schuricht, Städtischer Musikdirektor.

1. Chor, Befehl du deine Wege
2. Präludium in Es-dur Bach instrum. von Scholz
3. Adagio aus der 9. Symph. v. Beethoven
4. Ouverture i. D-dur Händel
5. Largo Händel
6. Leonoren-Ouverture No. 3 v. Beethoven
7. Deutsche National-Hymne.

### Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf den Spielplan des Königl. Hoftheaters wird der

## Experimental-Vortrag

des Opersängers **E. H. Raven** über Stimmkultur und Stimmhygiene auf **Freitag, den 22. September**, abends 8 Uhr verlegt. (Saal der Kasino-Gesellschaft, Friedrichstrasse.) 5002

## Cäcilienverein Wiesbaden (E.V.)

Die für Donnerstag angesetzte Probe ist in dieser Woche ausnahmsweise auf **Freitag** verlegt.

5003 **Der Vorstand.**

### Bekanntmachung!

Einzahlungen auf Geschäftsanteile, die vor Schluss eines Vierteljahres erfolgen, nehmen von diesem Zeitpunkt ab an dem Gewinne teil.

Beabsichtigte Einzahlungen unserer Mitglieder sind demnach zweckmässig vor 30. Septbr. 1916 zu leisten.

Ebenso empfiehlt es sich für neu hinzutretende Mitglieder die Mitgliedschaft tunlichst vor dem 30. Septbr. zu erwerben.

Der Gewinn-Anteil betrug seit 1891 nicht unter 6%. (Im Kriegsjahr 1914 und 1915: 5 1/2 %).

Wiesbaden, den 11. Septbr. 1916. 7094

## Vereinsbank Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht  
Eigenes Geschäftsgebäude: **Mauritiusstrasse 7.**

## Wer Kriegs-Beschädigte Kaufleute, Bürogehilfen und Arbeiter

aller Berufe benötigt, wende sich an die

### Bermittlungstelle für Kriegsbeschädigte

im Arbeitsamt, Dogheimer Straße 1.

3597

### Heinrich Fried

Spezialhaus für Damen- und Kinderhüte  
Kirchgasse 58/59 :: Telefon 6569.

## Umpressen von Damenhüten

nach den allerneuesten Formen für Herbst und Winter.

N.B. Zweckmäßiger Lieferung erbitte um sofortige Zusendung. Erstklassige fachmännige Verarbeitung.

## Spöhrer'sche Höhere Handelsschule Calw

(Schwarzwald) Internat, gegründet 1876.

- 1. Bekannte, erstkl. Erziehungs- und Unterrichtsanstalt mit Vorbereitung für das Einjähr.-Examen.
  - 2. Realabteilung (Seit Herbst 1914 80 Einjähr.-Berechtigungen.)
  - 3. Handelsabteilung, sie vermittelt gediegene u. vielseitige theore. u. prakt. kaufmänn. Ausbildung.
- Regel Besuch von Damen, die im Internat Aufnahme finden.  
Prospekte u. näh. Auskunft durch Direktor **Weber.**  
H. 339 **Neuaufnahme am 9. Okt. 1916.**

### Evang. Familien-Alumnat, Oberlahnstein a. Rh.

für Schüler des Gmn. u. Realprogymn. Vorzögl. Entw. d. Reiche erziehl. Erfahrungen. **Antikalsolan d. Prof. Paul Beer. 3593**

Sonnenberg. — Bekanntmachung.

### Betrifft: Kanalisation.

Auf Grund des Ortsstatuts über die Kanalisation vom 23. Oktober 1914 und der Polizeiverordnung über die Entwässerung von Grundstücken in Sonnenberg vom 23. August 1915 wird bekannt gegeben, daß die Strakenkanäle eingebaut und betriebsfertig hergestellt sind, in folgenden Straßen und Strakenanteilen:

1. Adolfsstraße, Amelberstraße, Bergstraße einschließlich Verlängerung, Bingerstraße bis Haus Nr. 33, Eigenheimstraße, Eintrachtstraße, Eisenstraße, Dorfstraße, Gartenstraße oberer Teil, Jungferngartenstraße, Kaiser-Friedrich-Straße, Kaiser-Wilhelm-Straße bis Haus Nr. 1, Kreuzbergstraße, Margarethenstraße, Mühlstraße, Parkstraße, Parkweg, Pfahlerstraße, Platter Straße bis Haus Nr. 23, Rambaher Straße, Rathhausstraße, Schillerstraße, Schlagstraße, Soederstraße, Stedengartenstraße, Talstraße, Tennenbachstraße, Verbindungsstraße von der Wiesbadener Straße nach der Kaiser-Friedrich-Straße zwischen den Häusern Wiesbadener Straße 67 und 71, Wiesbadener Straße.
2. Straße im Dahn'schen Gelände, die beiden Seitenstrassen zur Talstraße, Burgstraße, Bierhader Straße von der Burgstraße bis zur Adolfsstraße, Weidengartenstraße.

Nach § 9 des Kanalvertrages zwischen der Stadt Wiesbaden und der Gemeinde Sonnenberg wird für die Besitzer der bei Abschluß des Vertrages vom 11. Oktober 1909/20. November bebauten Grundstücke, die innerhalb der von der Ortsverwaltungsbehörde gestellten Frist von 8 Monaten die Herstellung der Entwässerungsanlage mit Hausanschluß bewirken, die Gebühr der Entwässerungspläne von 40 auf 5 Mark ermäßigt. Die Besitzer der in Frage kommenden Grundstücke werden aufgefordert, sofern sie von dieser Vergünstigung Gebrauch machen wollen, die Entwässerungspläne innerhalb 8 Monaten einzureichen. Diese Frist beginnt mit dem Tage der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung.

Sonnenberg, den 15. September 1916.

Der Bürgermeister. **Buchelt.**



# So brennt das Gas vor Instandsetzung der Lampe

# So nach Reinigung des Brenners u. Ersatz des Glühkörpers.

4996

## Konsumverein für Wiesbaden und Umgegend

G. G. m. b. H.

Büro und Zentrallager Goebenstraße 17 :: Fernsprecher Nr. 489, 490 und 6149.

## 1 Waggon la. Schellfische

per Pfund 70 Pfennig

gelangt ab heute in unseren Läden zum Verkauf. 7177

### Sonnenberg. — Bekanntmachung

#### Anordnung

über das Schlachten von Ziegenmutterlämmern.

Auf Grund des § 4 der Bekanntmachung des Stellvertreters des Reichskanzlers über ein Schlachtverbot für trächtige Kühe und Ziegen vom 26. August 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 315) wird hierdurch folgendes bestimmt:

§ 1. Das durch die Anordnungen vom 13. April und 15. Mai d. J. für die Zeit bis zum 31. August d. J. erlassene Verbot der Schlachtung der in diesem Jahre geborenen Ziegenmutterlämmer wird bis zum 31. Dezember d. J. verlängert.

§ 2. Das Verbot findet keine Anwendung auf Schlachtungen, die erfolgen, weil zu befürchten ist, daß das Tier an einer Erkrankung verenden werde, oder weil es infolge eines Unfalls innerhalb 24 Stunden nach der Schlachtung der für den Schlachtungsort zuständigen Ortspolizeibehörde anzusehen.

§ 3. Ausnahmen von diesem Verbot können aus dringenden wirtschaftlichen Gründen, für Lämmer, die zur Frucht nicht geeignet sind, auch in anderen Fällen, vom Landrat, in Stabskreisen von der Ortspolizeibehörde zugelassen werden.

§ 4. Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnung werden gemäß § 5 der eingangs erwähnten Bekanntmachung mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark oder mit Gefängnis bis zu drei Monaten bestraft.

§ 5. Die Anordnung tritt mit dem Tage ihrer Bekanntmachung im Deutschen Reichs- und Preussischen Staatsanzeiger in Kraft. Berlin, den 25. August 1916.

Der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten.

Freiherr von Schorlemer.

Wird veröffentlicht.  
Sonnenberg, den 16. September 1916.

Der Bürgermeister. **Buchelt.**

Sonnenberg. — Bekanntmachung.

### Betrifft die Obstausfuhr aus dem Kreise.

Zur Verhinderung übermäßiger Obstausfuhr aus dem Kreise und unerlaubten Obsthandels wird hiermit auf Grund der Verordnung über die Errichtung von Preisobergrenzen und die Verforungsregelung vom 25. September 1915 (R.-G.-Bl. S. 607) und vom 4. November 1915 (R.-G.-Bl. S. 728) und 5. Juni 1916 (R.-G.-Bl. S. 439) für den Umfang des Landkreises Wiesbaden folgendes verordnet:

Wer aus dem Landkreis Wiesbaden Obst (Pflaumen aller Art, Schüttel- und Kelterobst) wogungsweise oder als Schüttel- oder in einzelnen Früchten von über 5 Zentnern ausführen will, bedarf hierzu der Genehmigung des Kommunalverbandes, ausgenommen Lieferungen in den Stadtbezirk Wiesbaden.

Nach dem Grobherzogtum Hessen, das seinerseits die Ausfuhr von Obst gesichert hat, ist die Ausfuhr von Obst aller Art in jeder Menge verboten.

Zuwiderhandlungen werden auf Grund des § 17 der Verordnung vom 25. September 1915 mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft. Die Verordnung tritt sofort in Kraft.

Wiesbaden, den 15. September 1916.

Der Kommunalverband Landkreis Wiesbaden.

aus. von Heimbura.

Wird veröffentlicht.  
Sonnenberg, den 16. September 1916.

Der Bürgermeister. **Buchelt.**

Sonnenberg. — Bekanntmachung.

### Ausgabe von Margarine

für alle Einwohner am Mittwoch, den 20. September in den hiesigen Geschäften.

Für jede Person können 90 Gramm abgegeben werden. Als Quittung für die vorausgabte Margarine müssen die Butterkarten 18. Folie in den Geschäften abgegeben werden. Die Vorlegung der Lebensmittelkarten in den Geschäften ist notwendig, damit die Zahl der Personen feststeht werden kann.

Sonnenberg, den 19. September 1916.

Der Bürgermeister. **Buchelt.**